

Lokales Netzwerk für digitale Bildung im Landkreis Roth: Arbeitskreis Medienkompetenz thematisiert übermäßige Mediennutzung

Always on - digitale Medien sind aus dem Alltag junger Menschen nicht mehr wegzudenken. Sie bieten vielfältige Möglichkeiten zur Kreativität und Selbstdarstellung, bergen aber auch Risiken wie übermäßige Nutzung und Abhängigkeiten. Ein bewusster und reflektierter Umgang mit digitalen Medien gehört heute zu den wichtigsten Kompetenzen Heranwachsender.

Seit vier Jahren fördert der „Arbeitskreis Medienkompetenz“ im Landkreis Roth den Austausch und die Vernetzung von Fachkräften aus Schulen, Jugendzentren, Beratungsstellen, Polizei und Vereinen. Initiiert vom Kreisjugendring Roth und der Bildungsregion Roth, treffen sich die Beteiligten regelmäßig, um aktuelle Themen rund um digitale Medien zu diskutieren und gemeinsam Lösungsansätze zu entwickeln.

Beim jüngsten Treffen am 9. Dezember 2025 stand das Thema „übermäßige Mediennutzung“ im Fokus. Die kommunale Jugendpflegerin Steffi König präsentierte die Ergebnisse der JIM-Studie 2025, die Aussagen von Jugendlichen im Alter von 12 bis 19 Jahren auswertet. Demnach geben 68 Prozent der Jugendlichen an, oft länger am Handy zu sein als geplant, fast genauso viele geben an, die Zeit ohne Handy zu genießen. Dies verdeutlicht den hohen Stellenwert, gleichzeitig zeigt sich hier aber auch eine Diskrepanz zwischen Einsicht und Verhalten: Nur 36 Prozent berichten, ihr Handy regelmäßig auszuschalten, um bewusst Zeit für sich zu haben. Medienkompetent mit dem Handy umzugehen bedeutet auch, sich nicht von der Technik, Messengerdiensten, Games und sozialen Netzwerken dominieren zu lassen.

Im Anschluss berichtete Frau Dr. Sczudlek von der Medienambulanz der Kinder- und Jugendpsychiatrie des Klinikums Nürnberg über die klinische Behandlung von problematischer Mediennutzung. Das Projekt Medienambulanz, das aus Stiftungsmitteln gefördert wird, läuft noch bis 2026 und bietet wichtige therapeutische Unterstützung.

Weitere Impulse kamen von Maja Korndörfer von der Suchtberatungsstelle der Diakonie Südfranken, die das Beratungsangebot und die neue Online-Plattform „Digisucht“ vorstellt. Yvonne Gugu von der Erziehungs- und Familienberatungsstelle ergänzte ihre Erfahrungen aus der Beratung von betroffenen Kindern und Familien. Während des Treffens wurde ersichtlich, dass es bundesweit große Lücken in der Versorgung und Beratung bei übermäßiger Mediennutzung insbesondere von jungen Menschen gibt. Die Teilnehmenden appellieren an den Gesetzgeber dieses Themas ernster zu nehmen und auch und gerade in Bayern das Hilfennetzwerk bedarfsgerecht auszubauen.

Abschließend präsentierte Maria Jörg vom Gesundheitsamt suchtpräventive Methoden und regionale sowie digitale Hilfsangebote. Der Arbeitskreis Medienkompetenz trifft sich zweimal jährlich, um den Austausch fortzusetzen und digitale Bildung im Landkreis Roth weiter zu stärken. Weitere Informationen und Termine finden sich unter www.kjr-roth.de



Von links nach rechts: Maja Korndörfer, Yvonne Gugu, Dr. Melanie Sczudlek, Maria Jörg, Steffi König; Foto: Christine Waitz (Bildungsregion LRA)